

portdampfers „Leviathan“ schreibt die „Vossische Zeitung“: Es kann keinen größeren Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer U-Boote geben. Die Amerikaner erwarteten, daß dieses Schiff ihnen die Möglichkeit geben werde, im Laufe eines Jahres rund ein Duzend Divisionen über das große Wasser zu bringen.

Berlin, 23. Juli. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach Berliner Blättermeldungen sind auf dem „Vaterland“ zehn bis dreizehntausend amerikanische Soldaten befördert worden, die alle bei der Torpedierung ums Leben gekommen sein dürften. Dieser Verlust gleicht einer schweren Niederlage in der Schlacht.

19.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 23. Juli. (Amtlich.) Durch unsere im Sperrgebiete des Mittelmeeres operierenden U-Boote wurden drei wertvolle Dampfer und ein Segler mit ungefähr 19.000 Brutto-Registertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine

Inland.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 23. Juli. Das Haus setzt die Verhandlung über den Antrag Stranek und Genossen, betreffend die Ministeranklage gegen Seidler und Toggendorf fort.

Die Ministerkrise.

Von unserem Wiener Vertreter.

Die Betrauung des Freiherrn von Haffarel mit der Kabinettsbildung hat in parlamentarischen Kreisen nicht geringe Ueberraschung hervorgerufen. Es würde demnach stimmen, was in gut unterrichteten Kreisen behauptet wird, daß Ritter v. Seidler keines der Kabinettsmitglieder als zu seinem Nachfolger geeignet befanden und der Krone vorgeschlagen hat.

Wer Haffarel als Nachfolger empfohlen hat, ist noch nicht bekannt. Haffarel erschien heute morgens im Parlament und konferierte mit den Parteien. Aus seinen Erklärungen geht hervor, daß er die Absicht habe, zunächst ein unpolitisches Beamtenministerium zu bilden, das allenfalls bis zum Herbst, wenn die Verhältnisse im Abgeordnetenhaus etwas besser geworden sind, durch die Eintritt von Parlamentariern ergänzt werden könnte. Der Schwerpunkt seiner Aufgabe liegt zunächst bei den deutschen Parteien, mit denen er tatsächlich zuerst verhandelte. Um 9 Uhr vormittags lud er die Vertreter der deutschnationalen Parteien zu sich ein und verhandelte hierauf mit den Christlichsozialen. Er entwickelte die Richtlinien seiner Politik, die er im Falle seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten befolgen würde. Die endgültige Aussprache zwischen ihm und der Zeitung der deutschnationalen Parteien findet heute abends statt.

Die deutschen Parteien knüpfen ihre Gefolgschaft gegenüber der neuen Regierung an ganz bestimmte Bedingungen. Diese Bedingungen habe Seidler bereits eingehalten durch die Kreisverordnungen für Böhmen, die Maßnahmen gegen die südslawische Agitation (?) und durch die in Aussicht genommene Erfüllung weiterer deutscher Forderungen. Für die Haltung der deutschen Parteien ist es maßgebend, wie sich Haffarel zu diesen Bedingungen stellt. Aus seinen bisherigen Erklärungen geht hervor, daß er bindende Verpflichtungen nach irgendeiner Richtung kaum übernehmen dürfte. Es bleibt daher abzuwarten, ob er nicht im Laufe der weiteren Verhandlungen, wenn greifbare Entschlüsse der deutschen Parteien vorliegen, in dieser Beziehung zu einem weiteren Entgegenkommen bereit sei.

Bei den deutschen Parteien ist der Eindruck zunächst ein abwartender. Im Laufe des Nachmittags tritt der Verbandsausschuß der deutschen Parteien zusammen. Morgen findet eine Vollerversammlung der deutschnationalen Parteien statt. Dort werden die für die Haltung der Deutschen entscheidenden Beschlüsse gefaßt werden.

Auch die Christlichsozialen nehmen zunächst eine zwartende Haltung ein. Die Polen stehen der neuen Regierung sympathisch gegenüber und sind bereit, ihr für die kurze Sommerseffion die Staatsnotwendigkeiten zu bewilligen. Die Tschechen und Südslawen sind der Meinung, daß eine Verbesserung der parlamentarischen Lage eintreten wird, jedoch beharren sie auch der neuen Regierung gegenüber in der Oppositionsstellung.

Die Lage ist kurz gefaßt folgendermaßen: Es ist wahrscheinlich, daß infolge des Regierungswechsels in der kurzen Sommerseffion das Budget und die Kriegskredite bewilligt werden, im übrigen hat sich die Lage nicht viel geändert. Die Deutschen nehmen eine zwartende Haltung ein, die Polen werden zweifellos bis zum Herbst, vielleicht schon früher, ihre Bedingungen bezüglich der galizischen Fragen an die neue Regierung stellen. Die Ukrainer betrachten den Kabinettswechsel als unter dem Druck der Polen hervorgerufen und bringen daher dem neuen Ministerium großes Mißtrauen entgegen. Die Verhältnisse drängen aber mit Rücksicht auf die kurze Sommertagung auf eine rasche Entscheidung.

Es ist daher wahrscheinlich, daß Haffarel seine Verhandlungen im raschesten Tempo durchführt und daß die Ernennung des neuen Kabinetts schon morgen erfolgt. Von den bisherigen Ministern sollen nur Bayer, Czapp, Roman und Horbaczewski dem neuen Kabinettsangehören. Ob diese Annahme richtig ist, steht noch nicht fest. Zweifellos wird das neue Kabinetts eine Reihe neuer Männer bringen.

Infolge der Aenderung der Lage finden die Vorgänge im Stenographenbureau höchstens ein geringes Interesse. Die Debatte über den Antrag der Ministeranklage wurde heute beendet, nachdem noch die Abg. Pachter, Jarc, Muraczewski und Soukup gesprochen hatten.

Der Antragsteller Stranek verzichtete auf das Wort. Ueber Antrag des Abg. Czec wurde über die Zulassung des Antrages eine namentliche Abstimmung vorgenommen, bei der 162 für und 215 dagegen stimmten. Der Antrag erscheint demnach abgelehnt.

Seidlers Nachfolger.

Wien, 23. Juli. Wie die Blätter melden, empfing der Kaiser gestern den früheren Unterrichtsminister Freiherrn von Haffarel und erteilte ihm den Auftrag, Verhandlungen mit den Parteien zu führen, die Haffarel bereits gestern abends im Abgeordnetenhaus begonnen hat.

Sanktioniertes Gesetz.

Wien, 23. Juli. Die „Wiener Zeitung“ enthält ein Gesetz vom 24. März 1918, betreffend die Geschäftsführung der auf Grund des Gesetzes vom 14. August 1896 errichteten Bergbauengesellschaften.

Kurze Nachrichten.

Unnötige Besorgnis. Der Pariser „Matin“ bringt die Nachricht, Deutschland werde amerikanische Gefangene in Glaslässe und lasse sie für 10 Pfennig sehen. Der „Matin“ überschätzt da deutsche Unternehmungslust. Erstens sind Glaslässe heute kein billiger Artikel und dann, wer bürgt dafür, daß Herr Wilson auch lauter garantiert echte Indianer geschickt hat. Uebrigens nur ein Behnert für ihre Beschäftigung! Ist das nicht zu wenig?

Zunahme der Verbrechen. Wie ungeheuerlich das (zum allergrößten Teile tschechische) Verbrechen in Mähren zunimmt, beweist dem „Beck“ zufolge, daß bei der Staatsanwaltschaft in Brünn im vorigen Jahre während dreier Monate 30 Fälle, hener 5000 Fälle gemeldet wurden. Vom 1. Jänner 1918 bis jetzt wuchs die Zahl auf 5000 Fälle.

Die „Fachsleute“ der Zentralen. Vorige Woche kam ein höherer Funktionär des Ernährungsamtes ins niederösterreichische Badwiesel, um sich von den Entensichtern zu überzeugen. Hierbei drückte er, als man ihn durch die Felder führte, seine heftige Freude darüber aus, daß der Hader so schön stehe. Der gute Mann hatte einen fürchtbar wuchernden Nubissen für Hader angesehen. ... Ja, die „Fachsleute“ der Zentralen!

Konjunktion von Venus und Jupiter. Eine seltene Erscheinung wird am frühen Morgenhimmel des 27. Juli zu beobachten sein; die beiden hellsten Planeten Venus und Jupiter werden anherberdientlich nahe beisammenstehen. Ihre größte Annäherung findet zwar erst um 9 Uhr 53 Min. vormittags statt, die Stellung der Planeten ist aber während der vorangehenden Nacht für das bloße Auge schon dieselbe. Bei der Konjunktion steht Venus nur 0,6 Bogengrade, also wenig mehr als eine Vollmondbreite, südlich vom Jupiter. Das wunderbar glänzende Doppelgestirn steht im Sternbild der „Zwillinge“ gegen 1 1/2 Uhr nachts im Nordosten auf und strahlt dann etwa 2 Stunden lang bis in die helle Dämmerung.

Unfähige Generale. In der „Neuen Freien Presse“ lesen wir: „Es ist eine auffallende Erscheinung, daß, so gering auch die positiven militärischen Leistungen der Engländer selbst zu ihrer Blütezeit gewesen, der militärische Dünkel ihrer Führer und ihrer Regierung durch nichts zu überbieten ist. Diese Selbstgefälligkeit geht so weit, daß ein notorisch unfähiger Führer wie General Haig, der Tausende und

aber Tausende von Menschen nutzlos geopfert hat, noch weiter in seiner Stellung verbleibt und somit auch künftighin in der Lage ist, Gelatomben zu opfern, ohne dem Gott des Krieges ein Lächeln abzugewinnen.“

Ernährungsfragen.

Ueberwachung der Gastwirtschaften. Während unter den gegenwärtigen schwierigen Ernährungsverhältnissen der überwiegende Teil der Bevölkerung den größten Entbehrungen ausgesetzt ist, kann bedauerlicherweise noch immer die Wahrnehmung gemacht werden, daß in einzelnen Gastwirtschaften und Vergnügungsräumen, bei völliger Auserachtlassung der behördlichen Vorschriften eine reichliche Verköstigung geboten wird. Die Statthalterei ist entschlossen, diesen Unfug unter keinen Umständen länger zuzulassen und wird eine strenge Ueberwachung der derartigen Uebertretungen verhängen. Gast- und Schankgewerbebetriebe vornehmen und in Betretungsfällen mit den höchzulässigen Strafen, aber auch unmissverständlich mit Entziehung der Gewerbeberechtigung (gegebenenfalls mit polizeilicher Sperrung) vorgehen.

Rostoffarten gelangen Samstag den 27. d. zur Ausgabe, gelten bis 28. September, haben 24 Felder, von denen die auf der linken Seite befindlichen 12 rot überstrichen sind. Jedes Feld gilt für 1/4 Kilogramm. Mit dieser Karte ist auch eine beschränkte Selbstversorgung im Wege des Kaufes möglich, in dem Frühkartoffeln gegen Abtrennung der Teilabschnitte der linken Seite (daher bis 3 Kilogramm bei jeder Karte) auch unmittelbar bei einem landwirtschaftlichen Erzeuger eingekauft werden können.

Ungarischer Spott über unsere Not. Die „Sünder Zeitung“ meldet: „Das große Volksfest am Peter-Paulstag in Steiermark am 23. d. wurde von mindestens 20.000 Besuchern auf. So viele Spenden und Lebensmittel wurden verkauft, daß dies für Desterreicher ein bestenungehört geblieben ist, denn sie wären vor Leid geboren.“

Wie man in Bayern lebt. In Eger und Náchod kostet ein Rilo Bitter 66 Kr., in Bayern 6 Mark, ein Rilo Bier 2 Kr., in Bayern 24 Pfennig, eine Fettgans 100 Kr., in Bayern 16 Mark, ein Ei 2. 1.20, in Bayern 20 Pfennig. — Die Zahlen sprechen für sich, aber nicht für Desterreich ...

Marburger und Tages-Nachrichten.

Ernennung. Der provisorische Lehrer am hiesigen Staatsgymnasium, Hauptmann Dr. Bruno Exebert, wurde zum wirklichen Lehrer ernannt. Wir beglückwünschen den trefflichen Jugendbildner und vorzüglich bewährten Reserveoffizier aufs herzlichste.

Militärische Vorträge an den Mittelschulen. Das Unterrichtsministerium hat an sämtliche Landesschulräte einen Erlass über die militärische Vorbereitung der

Im Buchengrund.

Original-Roman von G. Courty's-Mahler. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Als er aber seine Augen über die Tuffen des Bogens schweifen ließ, sah er Jutta in der Ecke, dicht neben dem Fenster sitzen. Sie bemerkte ihn nicht. Ihre Augen blickten traurig und ernst und er sah ganz deutlich, wie es um den selbsteingeschungenen Mund zuckte wie in heimlicher leidvoller Erregung.

„Armes Ding — wie sie leidet“, dachte er mit warmem Mitleid. Und er mußte sie immer wieder ansehen, als könne er hinter ihrer klaren Stirn die schmerzlichen Gedanken lesen.

Die Elektrische fuhr durch den Tiergarten nach dem vornehmen Westen Berlins. Als Günter Hohenegg an einer Haltestelle den Wagen verlassen wollte, sah er Jutta vor sich anstehen. Sie war viel zu sehr in ihr schmerzliches Grübeln versunken, als daß sie ihn bemerkt hätte. Er sah, daß sie in dieselbe Straße einbog, die er gehen

mußte. Da hielt er die Schritte an, um ihr einen Vorprung zu lassen. Noch einmal sah er im Schein der Nadellampe das feine Köpfchen vor sich, dann war die hübsche junge Dame um die Straßenecke verschwunden.

Als auch er um die Ecke bog, war nichts mehr von ihr zu sehen. Sie mußte in eins der nächsten Häuser gegangen sein. Langsam trat auch er nun an ein vornehm wirkendes Gebäude heran und zog die Klingel.

Das Gesicht des Portiers erschien an dem kleinen Fenster neben dem Portal, gleich darauf sprang die Türe, wie von unsichtbarer Hand geöffnet, auf.

In der ersten Etage dieses Hauses wohnten Wengerns. Fritz von Wengern war ein Studienfreund Günters. Seit dessen Verheiratung verkehrte Günter als gern gesehener Gast viel im Hause des Freundes. Zuerst kam er mit großem Vergnügen in die elegante Hauslichkeit, wo die schöne Frau Solo mit Anmut und Liebenswürdigkeit das Zither schwang. Aber schon seit geraumer Zeit kam er mit einer gewissen unbehaglichen Vorsicht.

Günter von Hohenegg hatte leider bemerkt, daß Frau Solo sehr gefällig war und die Liebe ihres gutmütigen, etwas bequemen Gatten ihr unbenommen zu sein schien. Frau Solos kokette kleine Manöver, ihn zu einem amüsanten Flirt zu verlocken, entgingen ihm nicht.

Günter von Hohenegg war durchaus kein Dichtfodler. Er interessierte sich für schöne Frauen. Und Frau Solo war schön und nicht ungefährlich. Aber sie war eben Fritz Wengerns Frau — die Frau seines besten, treuesten Freundes — und als solche unantastbar für ihn. Ihm wäre es unendlich gewesen, des Freundes Eheglück zu stören. Selbst wenn Frau Solo ihm noch viel verführerischer erschienen wäre, hätte er doch sich selber und dem Freunde die Treue gehalten.

So setzte er Frau Solos Bemühungen, ihn in einen Flirt zu verwickeln, einen stillen, unentwegten Widerstand entgegen und suchte das Feuer abzufühlen, das ihm aus ihren schönen Augen zuweilen entgegenprang.

Auch heute war er zu Wengerns eingeladen. Während er die breite, teppich-

bedeckte Treppe emporstieg, dachte er darüber nach, was Frau Solo heute wohl wieder anstellen würde, ihn zu bezaubern.

Und neben Solos schönem sprühenden Gesicht sah er im Geiste wieder das blaße, zuckende Mädchenantlitz mit den traurigen Augen.

Kergerlich über sich selbst nahm er die letzten Stufen mit einem energischen Satz und zog die Klingel.

Ein Diener in schlichter vornehmer Livree öffnete und ließ Günter von Hohenegg, nachdem er abgelegt hatte, in das in das Zimmer des Hausherrn treten.

Fritz von Wengern erhob sich aus einem Klubsessel und trat ihm, mit dem Ausdruck herzlichster Freude auf dem hübschen und klugen Gesicht, schnell entgegen.

Er war ebenso groß wie Günter, nur etwas bleibter; er besaß nicht die feste, muskulöse Schlantheit des Freundes; neben Günters seinem geistvollen Kopf erschien sein Gesicht etwas unbedeutend. Das zierliche blonde Bärtchen war kurz gestutzt und die lustigen blauen Augen blickten durch einen blitzenden Kneifer.

„Tag, Günter! Herzlich willkommen!

reiferen Schuljugend gerichtet; im Wege der Bundesbehörden ist dieser Erlaß den Direktoren aller Anstalten (ausgenommen verwandten Schranstalten (ausgenommen die gewerblichen Schranstalten und die Landeslehrenstalten) zugewandt worden. Der Erlaß nennt die militärischen Fragen, die gelegentlich des Lehrplanmäßigen Unterrichtes in den hierfür geeigneten Gegenständen und bei den der körperlichen Ausbildung gewidmeten Übungen sowie insbesondere veranstalteten Vorträgen zu behandeln sein werden. Für die Erörterung dieser Fragen wird sich besonders bei der Bürgerkunde, aber auch durch Vorführung passender Vergleiche bei der Lektüre der alten Klassiker, ferner häufig beim Geschichtsunterricht und selbst beim sonstigen Sprachunterricht (Sektäre) Gelegenheit finden.

Spenden. Für die Rettungsabteilung Spenden: Familie Rontschan, P. e. r. sowie Frau Flora Hüttner je 10 R. statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Franziska Ueberwinger; Fr. Grosnigg 10 R. statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Sofie Pachter.

Parlkonzert. Heute Mittwoch bei gänztiger Witterung Parlkonzert von 5 bis 7 Uhr abends zugunsten der Sabestelle.

Fußballwettkampf. Sonntag den 21. d. fand auf der Thesen das angekündigte Fußballwettkampf der hiesigen Mannschaften „Sturm“ und „Rote Elf“ statt. „Sturm“ hat den neuen Sportplatz mit einem schönen Erfolg eingeweiht. Anfangs schien es, als ob beide Mannschaften einander ebenbürtig seien, doch gegen Ende der ersten Halbzeit gelang es „Sturm“, den ersten Treffer zu machen. Nach der Pause wurde die Überlegenheit der „Sturm“-Mannschaft immer fühlbarer, besonders die Stürmerreihe arbeitete vorzüglich (während das Mittelfeld auf beiden Seiten ganz verlagte und es gelang „Sturm“ nach 10 Minuten, einen Treffer zu erzielen. Einige Zeit konnte die „Rote Elf“ die Erfolge verhindern, doch ein gelungener Durchbruch brachte einen nächsten Treffer. Das Spiel wurde von „Sturm“ 3:0 gewonnen.

Rechnungsergebnis der 8. Kriegsanleihe in Steiermark. Nach der vorläufigen Feststellung bei Rechnungsabschluss beträgt, wie aus die Statthalterei mitteilt, das Rechnungsergebnis der 8. Kriegsanleihe in Steiermark 271 Millionen Kronen und übersteigt somit die beim Rechnungsabschluss der 7. Kriegsanleihe festgestellte Summe, welche 266 Millionen betrug. In diesem sehr erfreulichen Ergebnisse hat die unerwüßliche Werbearbeit im ganzen Lande, um welche sich insbesondere der feierliche Lehrerbund die größten Verdienste erworben hat und die vorbildliche Haltung der hiesigen Sparbanken geführt. — Die Steiermark hat also wieder eine ungeheure Opferwilligkeit gezeigt. Wie ihr das gelohnt wird, beweist, daß bei uns nach den nordböhmischen Gebieten der größte Notstand gegenüber den anderen Ländern herrscht.

Das Raucherelend. Seit der Einführung der Raucherkarte wird über das Raucherelend noch mehr geklagt als früher. Es sind jetzt ausnehmend noch weniger Tabakfabrikate in Marburg vorhanden und vergeblich fragt sich alles: Wohin kommen denn die Zigaretten und Zigarren? Auffallend ist, daß nur die teuren Sorten vorhanden sind, während alle anderen nur eine

Meine Frau muß da noch einige Minuten entschuldigen, sie hat Besuch. Oder vielmehr — sie ist damit beschäftigt, sich mit Wichtigkeit in eine Bielliedchenüberrückung für dich zu vertiefen.

„Für mich?“ fragte Günter, dem Freund die Hand schüttelnd.

„Gut! Du hast natürlich schon vorsehen, daß Solo nenlich ein Bielliedchen an dich verloren hat. Aber meine kleine Frau nimmt so etwas höllisch ernst. Na ja, sie muß doch was zu tun haben, wenn ich im Bureau bin. Ich sage dir, ein wahres Kunstwerk entsteht unter ihren niedlichen Fingern für dich. Ist mir nur schleierhaft, ob du es überhaupt gebrauchen kannst. Ich wollte ihr erst abrotzen, aber sie behauptet, du hättest sie schon mit so viel Aufmerksamkeit überschüttet, daß sie dir auch mal ein Bielliedchen machen müsse. Also trage es mit Fassung, wie ein Mann — und hier, packe dir noch eine Zigarette an.“

Günter hatte in komischer Bektirung den Kopf zwischen die Schultern gezogen.

Fortsetzung folgt.

Augenansicht für die städtischen Raucher zu bedenken scheinen. Auffallend ist auch der Umstand, daß, wie eine Verkäuferin einer Tabakfabrik erklärte, in Marburg gar kein Pfeifentabak auszugeben wurde. Das ist doch seltsam und steht im schärfsten Widerspruch zur Vereinbarung der Finanzbezirksdirektion, welche doch verkündete, daß so und so viel Zigaretten, Zigarren usw. oder zwei Päckchen Pfeifentabak gewährt werden können! Es ist bereits so weit gekommen, daß man am Lande auch Tabak mehr bekommt als in der Stadt! Vor der Ausgabe am letzten Montag erhielten die Trafiken durch drei Wochen überhaupt nichts zugewiesen, obwohl die Vorräte im Hauptverlage lagerten; als es endlich zur Ausgabe kam, war wieder alles im Nu verschwunden und viele mußten trotz Karte leer ausgehen. Es ist notwendig, daß in den Tabakverlehen einmal Ordnung gebracht wird; mit den Raucherkarten hat man nicht geholfen, weil die Städte doch nicht die Karte rauchen können!

Wiesburger Nachrichten. Unglücksfälle. Der bei der neuen Kraftleitung in Westal beschäftigte Boxarbeiter Ludwig Selber aus Langen wurde beim Auspressen eines Bockes für einen Zeitungsmaß durch einen sogenannten Nachschuß schwer verletzt. Da jede Fahrgelegenheit fehlte, mußte der Schwerverletzte den halbständigen Weg zum Westalwerk zu Fuß machen, von wo er im Rettungswagen in das Krankenhaus gebracht wurde. — Vom Ditz getötet wurde bei Hörtling der Bandwurm-Infantarist Franz Hain. Er hatte seine Eltern besucht und war auf dem Wege zur Bahn. — Frecher Raub. Der in St. Margarethen als Tagelöhner beschäftigte 72 Jahre alte Franz Kugel brühte am 16. d. sein Sparfläschchen, das auf den Betrag von 2800 R. lautete und außerdem eine Summe von 400 R. im barren enthielt. Da erschien ein junger Bursche in der Stube und verlangte Brot. Es wurde ihm bedient, daß der Bauer anwesend und Brot nicht zur Verfügung sei. mit raschem Griff entriß der Bursche dem ahnungslosen Kugel das Sparfläschchen samt dem Barbetrage und machte sich mit dem Raub davon. — Ein Wildling. Am 17. d. M. fand in der Wallfahrtskirche in Weissenberg ein Kirchweihfest statt. Nach dem Fest kam es im Gasthause zu einem Streit, in dessen Verlauf der auf Urlaub weilende Philipp Eberl sein Bajonett zog und es der Maria Hubmann in die linke Brust rief, so daß sie blutüberströmt tot liegen blieb. Jäher Hubmann eilte seiner Gattin zu Hilfe, erhielt aber ebenfalls einen Bajonettschlag in den Oberschenkel, so daß er gleichfalls bewußtlos hienun blieb. Der Assistenzarzt Simon Hinderig und der Knecht Anton Hinderig wollten den wie wütend sich gebärdenden Eberl das Bajonett entreißen, wurden jedoch durch Bajonettschläge ebenfalls schwer verwundet, worauf der Wildling sich flüchtete und bis heute nicht ergriffen werden konnte.

Vom Ursulaberg-Haus. Wir erhielten folgende Zuschrift: Die beliebte tüchtige Wirtschafterin des Ursulaberg-Hauses steht infolge Mangels an Lebensmitteln vor der Notwendigkeit, das Haus vorzeitig zu schließen. Wenn jeder Besucher etwas Mehl, einige Stücke Zucker oder einen Vöffel Schmalz erübrigt, so ist der Frau geholfen und der Spender nicht wesentlich beeinträchtigt. Es werden daher alle Besucher unseres schönen Ursulaberges dringend gebeten, ihr Schätzlein beizutragen, damit das Haus in Betrieb erhalten werden kann. Vergeheil!

Vom Handelsregister Cill. Eintragen wurde: Gasbrenntrieb „Deutsches Haus“ und Bahnhofsbuffet in Cill. Inhaber Karl Breßler.

Regierung — zugreifen! Bekanntlich wurde letzterzeit der Anbotzwang für Zwirn verordnet; alle erreichbaren Vorräte an Zwirn werden von den betreffenden Zentralen beansprucht. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ aber findet sich ein Inserat, in dem Zwirn angeboten wird, und zwar 10.000 Duzend Maßschwirne zu 500 Yard, 1000 Duzend Knopfschwirne mit 500 Yard, 1000 Duzend Schmalzschwirne mit 500 Yard, 10.000 Duzend Strähchen für Handtücher zu 50 Meter, 1000 Duzend Handtücher zu 500 Yard. Die Zuschriften werden an ein jüdische Firma in Wien erbeten. Wie kommt diese jüdische Firma trotz des Anbotzwanges und trotzdem Zwirn für gewöhnliche Sterbliche nur im Wege des Schleichhandels um wahre Phantastpreise zu haben ist, dazu, derartig große Vorräte anbieten zu können, welche nach den heutigen normalen Preisen schon

einen Wert von mehreren Millionen repräsentieren.

Mohren-Apothek, Herrengasse verleiht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachdienst.

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 23. Juli. Amlich wird heute verlausbart:

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz Artilleriekämpfe wechselnder Stärke.

Au der albanischen Front setzte der Feind seine Angriffsversuche beiderseits des oberen Devoli fort. Sie wurden alle abgeschlagen.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 23. Juli. Das Ostfront-Verhalten aus dem Großen Hauptquartier vom 23. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seezengruppe Rupprecht. Englische Abteilungen riefen an vielen Stellen der Front gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen. Die Artillerietätigkeit lebte am Abend wieder auf.

Front des Deutschen Kronprinz.

Au den Kampfzonen trat zeitweilig Ruhe ein. Südlich der Aisne hat der Feind infolge schwerer Verluste seine Angriffe gänzlich abgebrochen, auch der Artilleriekampf hat hier an Stärke nachgelassen.

Beiderseits der Durcq und zwischen Durcq und Marne führte der Feind fast in allen Abschnitten heftige Teilaufgriffe. Sie wurden abgewiesen. Südlich der Durcq brachte sie unser feindliche Abteilungen, die beiderseits von Jaulgonne in unsere Vorpostenstellungen an der Marne eindringen, wurden im Gegenangriff an den Fluß zurückgeworfen. Dertliche Kämpfe südlich und östlich von Reims.

Gestern wurden 52 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Löwenthal erlangt seinen 42. und 43., Leutnant Wille seinen 26., Leutnant Bollen seinen 25., Leutnant Wibbard seinen 20. und 21. Luftstiege.

Der Erste Generalquartiermeister: Subendorff.

Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung.) In der Obmännerkonferenz hat Dr. Groß vorgeschlagen, man solle von der bisherigen Gepflogenheit abgehen, wonach bei einem Rücktritt der Regierung eine Pause im Parlamente eintritt, und vielmehr die Anklagedebatten, die militärischen Debatten und das Wehrgesetz erledigen, welchem Vorschlag die Parteien zustimmten. Nach Erledigung der Anklagedebatte im Hause wurde dann die Vorlage über die Feuerungszulagen der Lehrer und der Anträge auf Anschaffungsbeiträge für die Lehrer in zweiter

und dritter Lesung angenommen. Daran wurde in die militärischen Debatten eingegangen. Da diese für geheim erklärt wurden, so wurden die Besucher von den Galerien entfernt und die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Ueber die Debatten werden Beamten- stenographen ein Protokoll abfassen, das dem Archiv des Hauses einverleibt, jedoch nicht in Druck gelegt wird. In der Debatte ergriff auch der Landesverteidigungsminister das Wort, der die in dem Antrag vorgebrachten Behauptungen widerlegte, teils richtigstellte, aber auch sehr vieles zugeb, was darin erwähnt wurde. Es sind hierzu 23 Redner vorgemerkt, die je eine Stunde sprechen sollen. Demnach würde die Debatte 3 Tage in Anspruch nehmen. Man glaubt jedoch, daß des Umstandes wegen, weil hierüber nichts veröffentlicht wird und die Reden der Abgeordneten nicht in die Zeitung kommen, sie davon Abstand nehmen werden, zu sprechen, weil es für sie von weit geringerem Werte ist, das Wort zu ergreifen.

Kino.

Marburger Biostop. Das heutige Programm bringt das große Aufführungsfeld „Dornröschen“. Unter der dichterischen Mithilfe Rudolf Preßlers, der die Stimmungsvollen Verse als Text zu den in der Tat märchenhaft schönen Bildern schuf, wurde hier dies hübsche Gebilde zarter Romantik auf die Leinwand gezaubert. Das Märchen, das sonst bloß dem Kinde gehört, dessen Phantasie noch unberührt von dem Eindringen realistischer Romane und eigener Erlebnisse ist, wird durch diesen Film zum Gemeingut aller, auch der Erwachsenen und wirkt auch für diese erquickend und erfrischend. Paul Bent als Regisseur gab dem „Dornröschen“ einen wahrhaft poetischen Rahmen. Er schuf schöne, fesselnde, rührende und dabei amüsante Bilder, die mit unerfindlich viel Geschmack inszeniert und mit raffinierter Technik photographiert sind. Jedes für sich ist ein Kunstwerk. Die Darstellung, allen voran Rüdiger Dorsch, als die lieblichste Märchenkönigin, war einwandfrei gut. Ein Film, der gefallen muß. Dazu ein vorzüglicher Filmschwanz in 3 Akten „Im Stillen Ozean“, welcher sich durch die ganz besondere Darstellung von Rüdiger Dorsch und Heinrich Beer auszeichnet. Der köstliche Humor würzt dieses Stück mit heiteren Einfällen, daher als ein Schlager- Lustspiel mit Recht benannt.

Dr. Theobald Zirugast
Magdalenenplatz Nr. 3
ordiniert täglich von 9 bis 11 und von 2 bis 4 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 11 Uhr.

An unsere B. Z. Abnehmer

Gene B. Z. Abnehmer, deren Bezugsrecht abgelaufen ist, werden zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten in der weiteren Zustellung dringend ersucht, die Erneuerung ihrer Bezugsgebühr möglichst bald zu veranlassen.

Wir ersuchen, die Namen auf den Anweisungen recht deutlich zu schreiben.



Wir kommen der tieftraurigen Pflicht nach, bekanntzugeben, daß unser Angestellter Herr

Gduard Schön

am 9. Juni 1918 im Alter von 18 1/2 Jahren im Felde gestorben ist. Der uns so teure Tote, welcher uns trotz seines jugendlichen Alters ein tüchtiger, pflichttreuer Arbeiter war, wurde am 10. Juni im Militärfriedhofe in Avarat beerdigt.
Marburg, am 23. Juli 1918.

Atelier Malart, Marburg, Herrengasse

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Leichtes Fuhrwerk besorgt über Kriegsbauer A. Himmel, Blumenstraße 18. 6938

Tausche ein Paar neue schwarze Strümpfe gegen 1 Paar Drapp-Strümpfe Antr. unt. 'Strümpfe' an die Bero. 7446

Marillen sind gegen Zuder abgegeben. Kartschowin 134 nächst d. Kofoltschneeggasse. 7449

Milch wird gegen Brot oder Mehl abgegeben. Anzufragen in der Bero. 7427

Gebe für 10 Ko. feines Mehl ein halbes Kilo ungeronnenen Bohnentafel. Wildenrainergasse 8, 1. Stod, Tür 5. 7467

Gebe feinen Zigarettenabfall für Zuder oder Mehl. Burggasse 10 im Geschäft 7476

Invalide bittet edle Menschen um Ueberlassung eines alten Anzuges gegen angemessenes Entgelt. Abzugeben in der Bero. 7486

Realitäten

Wohnung, nahe Marburg, 20 Joch und ein Haus auf gutem Boden nur für Geschäft passend, zu verkaufen. Anträge Burggasse 20

Villa mit großem Garten zu kaufen gesucht event. schöner Bauplatz für Villa. Adresse erliegt in der Bero. 6999

oder Zweifamilienhaus mit Garten zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter 'Sonntag' an die Bero. 7109

Kleines Haus oder Villa mit Garten in Marburg oder Umgebung zu kaufen gesucht Preis 20.000 bis 40.000 K. Gefl. Angebote unter 'E. M. 1883' an die Bero.

Zu kaufen gesucht

Bienenwachs und Honig wird gekauft können werden. eigestell. Hauptstr. Marburg, Tegethoffstr. 57. 7440

Einige Musterkoffer zu kaufen gesucht. Antr. an Florian, Hauptstr. 11. 7442

Fahrradmäntel zu kaufen gesucht. Adresse in der Bero. 7445

Geschäftsbüchel, eine Meter lange oder 2 zu 2 Meter Länge von Kriegswitwe zu kaufen gesucht. Gefl. Antr. unter 'Erfindungsgründung' an die Bero.

Alte Säbne mer en gekauft Kaiser Wilhelmplatz 9. 1. St. links, von 1-2 mittags.

Zu verkaufen

32 Meter gähelte Spitzen aus Baumwolle, 20 cm breit und ein großer mit Leib- und gestickter Kesselforb. Herrenasse 46, Tür 10

4 Jagdgewehre und Kugeln sowie ein erklaff. Herren-Fahrrad mit Freidrehbereifung, Gold- und Silberuhren, Lederkoffer 7, 1. Stod links 7844

Schneepasta nach Gewicht, offen zu haben bei A. Belg 11, Tegethoffstr. 7455

Neuer Offizierswaffenrock samt Helm und Helmdeckel für militärische Person sofort preiswert zu verkaufen. Antr. Kaiserstr. 11, part links 7400

Winterröcke zu haben Prima verlässliche Briketts und Antracitkohle von 1000 Ko aufwärts gegen sofortige Pfortung bei J. Schwab, Hauptstr. 6. 7471

Große Ökne mit 15 Jungen, 7 Wochen alt zu verkaufen. Brunnhof, Feldstraße 2. 7170

Wunder und Zwiebel größere Menge zu verkaufen. Tegethoffstr. 10, Bittmaltenhandlung.

Wunder Mädchenhaut und ein Paar Leder-Gürtel Nr. 38, eine Leidenbluse für eine ältere Dame und verschiedenes zu verkaufen. Antr. Hauptstr. 26, part, Tür 3 7475

Junger Schwein zu verkaufen. Antr. Hauptstr. 11. 7481

Braune Winterjacke und weiße Spitzenbluse zu verkaufen. Antr. in der Bero. 7490

3 Schweine, 16 Wochen alt, zu verkaufen. Oberrotwein 40. 7470

Schwarzer Heberzug zu verkaufen. Begleitkäse 15, Brunndorf, Kolaric. 7478

Streichkäse größeres Quantum hat abzugeben Jos. Schwab, Käsehandlung, Herrenasse 32. 7472

1 Paar fast neue schwarze Reittiefel Nr. 40 (Friedenszeugnis) zu verkaufen oder Tausch gegen Lebensmittel. Antr. täglich vorm. Parkstraße 12, part. rechts.

Zu vermieten

Großes freundliches möbliertes Zimmer separiert, logisch zu vermieten. Antr. in der Bero. 7491

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer in der Nähe der Zentralerleierne sofort zu mieten gesucht. Anträge unter 'Rein' an die Bero. 7397

50 Kronen Belohnung demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar bis 1. September eine schön möblierte reine Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern, Küche u. Zugehör verschaffen könnte. Es ist ganz gleich, in welcher Richtung, event. auch Pöberisch. Gefl. Anträge erb. unter 'M. S. 500' an die Bero.

Offizier sucht 1-2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang Antr. unter 'Separiert' in Bero

Solider Herr sucht ein möbliert. Zimmer mit separ. Eingang zu mieten. Antr. unt. Möbl. Zimmer an Bero. 7495

Lehrjunge sucht einfach möbl. Zimmer. Antr. unt. 'Lehrjunge' an die Bero. 7494

Stellenangebote

Frankelein, tüchtig im Spezereische, mit Jahreszeugnissen, beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle geht auch auswärts. Antr. unter 'Spezerei' an die Bero. 7402

Tüchtige Zahlkellnerin mit gut. Zeugnissen sucht Posten. Anträge Hauptstr. 15, Brunndorf.

Offene Stellen

Ein netter intelligenter Friseur-Lehrjunge wird aufgenommen bei guter Bezahlung. Antr. 3. Brabndorf

Schneidereihilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Tegethoffstr. 28, Zwerlin 7127

Hilfsarbeiter wird aufgenommen. Druckerei Moitböck 210

Verlässlicher Maschinist, Elektrotechniker, sucht dauernden Posten in einer hiesigen Lederfabrik. Anträge mit Gehaltsanfragen unter 'Re läbliche Kraft' an die Bero

Braver nüchterner Kutscher (auch Kriegsinvalide) wird gegen gute Bezahlung, Kost u. Wohnung aufgenommen. Anzufragen Gastwirtschaft Erzherzog Johann. 7395

Lehrling wird aufgenommen bei Josef Schöninger, Kolaric und Kolaric, Hauptstr. 26. 7444

Ein Pferdebesitzer an 2 Pferden mit ganz kost bei guter Bezahlung wird aufgenommen bei Josef Kellner, Hauptstr. 36 59

Feldhüter, verlässlicher, energischer Mann (kann auch leichter Kriegsinvalide sein) gegen gute Bezahlung gesucht. G. Löwe, Verwaltung Mothwein 5. Marburg 7476

Braves Schneemädchen für Salant riegeschicht gesucht. Bezahlung 90 K. monatlich. Anzufragen in der Bero. 7368

Guter Friseurgehilfe wird bei gutem Verdienst aufgenommen. Anträge unter 'Donnerd' an die Bero.

Tüchtige Lehrkraft für die Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung in die 3. Klasse Bürgerchule gesucht. Gefl. Anträge unter 'Wahrscheinlich' an die Bero. 7479

Lehrjunge oder Lehrmädchen welche das Uhrmacherhandwerk gründlich erlernen wollen, werden aufgenommen bei Felix Krieger, Uhrmacher, Burggasse. 7378

Verloren-Gefunden

Junger dreifarbige Kasse verlaufen. Anfrage Herrenasse 38.

Korrespondenz

Verzlichen Gruß! Kriegsgeliebter 32. 7466

Junger reiche alleinlebende adelige Dame, doch ungesund, wünscht baldige Bekanntschaft mit Kavaller. Nur ernste Anträge mit Bild unt. 'Lodenkopf' an Bero. 7485

Junger hübsche Blondine, sehr intelligent, wünscht Bekanntschaft mit intelligentem Herrn. Anträge mit Bild unter 'Schwarze Augen' an die Bero. 7484

Schwere Stute

Eisenschimmel, 16 1/2, Faust hoch, 3 1/2 Jahre alt, ohne Fehler, ist zu verkaufen.

Anzufragen bei Josef Serec in Marburg, Tegethoffstr. 36. 7479

Nettes, fleißiges Mädchen

für Alles, das auch lochen kann, bei sehr gutem Lohn und reichlicher Kost zu kinderlosem Ehepaar nach L. ibach gesucht. Anträge: Marburg, Gerichtshofgasse 32, 2. St., Tür 10. 7486

Kroatische Haus-Seife

ohne Karte zu haben. Spezereihandlung Hans Bosh, Kärntnerstraße 20.

Damenfrisierin

nur erstklassige Ondulierin und Manicure gegen hohe Bezahlung und reichen Nebenverdienst wird aufgenommen. Jahr-epoken. Zuschriften an Erster Wiener Damen-Frisieralon, Agram, Balarteg. 8.

Einlegerin

wird bei sehr guter Bezahlung sofort aufgenommen. Buchdruckerei Kralik. 4092

Korke! Kaufe gebrauchte Champagnerkorke.

nicht gebrochene oder Kunst, zahle für große 1 Krone, für kurze 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht gebrochene Flaschenkorke 40 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige Anfrage überflüssig. Kaufe neue Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. Emil Raszler, Korkefabrik, Budapest, Alpar-utca 10. 5548

Kaufe alte und neue Filzhüte

von Herren und Damen, weiche, lock- und mottenfreie Ware, in jeder Form, jedes Quantum. Ant. Firmus, Prag, I, Bielekstr. 8. Telephon 5247. Fleißige Sammler gesucht.

KORKE

Flaschenkorke, ge' raucht, ganz, per Kilo K 45.-
Bl-rassko ke, per Kilo K 55.-
Champagnerkorke, lang, ganz (keine Kunstkorke), per Stück K 1.-
Flasch-nkorke, neu, per Kilo K 90.-
kauft auch gegen vorherige Bemusterung per Nachnahme

Karl Kraus, Wien, II, Darwingasse 37.

Öffentl. Bitte!

Am vergangenen Freitag den 12. Juli zwischen halb 3 und 3 Uhr nachmittags geschah nahe der Ueberfuhr ein für mich größliches Unglück, als mir mein Entel, 6 Jahre alt, von einer fremden Hand in die Drau gestoßen worden sein soll und infolgedessen erkrankt. — Da der angestellte Ueberfuhrer, obwohl in unmittelbarer Nähe, nichts gesehen haben sollte bitte ich Menschenfreunde, mir aus Menschlichkeitsgefühl, wer dieses Unglück gesehen, den Tatbestand mitzuteilen, für deren Freundlichkeit ich diesen Unbekannten schon heute innigst danke! 7271

Franz Eiletz

Pöbersch, Zwertendorferstr. 10. Karbid

2 Trommeln, eine mit 100 Kilo, eine mit 50 Kilo werden gegen Nahrungsmittel jeder Art umgetauscht. Anfragen an Josef Baumwieser, Marburg, Tegethoffstr. 35.

Kunden, die auf Briketts

reflektieren, wollen jetzt bestellen, da später voraussichtlich nichts zu haben sein wird.

Kroatische Haus-Seife

beste Waschseife (ohne Karte) soeben eingelangt bei Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2.

Küben-Samen

ist zu haben. Spezereihandlung Hans Bosh, Kärntnerstraße 20.

Großgasthof Erzherzog Johann

Während der Neuherichtung der Sasträume

stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

M. Seifinger, Besitzer.

Marburger Bioskoptheater.

Tegethoffstrasse. Mittwoch den 24. bis 26. Juli: Ein Ausstattungstück. Prachtwerk 1. Ranges.

Dornröschen.

Ein Märchen für Groß und Klein in vier Akten mit Harry Liedke und Käthe Dorsch in der Hauptrolle. Im stillen Ozean. Schlagerlustspiel in drei Akten.

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siegel. Kühlster, angenehmster Aufenthaltort. Heute einschließlich Donnerstag den 25. Juli nur 3 Tage!

Der letzte Liebesdienst

Filmdrama von Claudia Cornelius mit Martha Kowally in der Hauptrolle. Wir habens geschafft

Lustspiel in 3 Akten von Franz Hofler. Täglich Vorstellungen halb 7 und halb 9 Uhr. In Vorbereitung Wengerkas, großes Sittendrama.

Zitronen- und Weinsteinäure

sowohl Pulver und Kristall, in kleinen wie in großen Quantitäten werden gekauft. Adler und Sohn, Fruchttaferzeugung, Wien, III, Rasumofskygasse 27.

Wir kaufen Fässer

und verkaufen von Wein u. Branntwein, in allen Größen, auch Bottiche Adler & Sohn, Faß- u. Weinhandlung Wien, III, Rasumofskygasse 27. Telephon 3570

Hilfsarbeiter

wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen in der Buchdruckerei E. Kraliks Erben.

Praktikantin, Buchhalterin

wird zu günstigen Bedingungen aufgenommen in der Handelsagentur Bitttrinhofgasse 25. Vorzustellen Mittwoch 24. Juli von 1/2 7-1/2 Uhr abds.

Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen

dauernd aufgenommen bei Scherbaum Lagerhaus Tegethoffstraße 64. 7488

Das höchste Glück

erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptfrage ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichtes. Erachten Sie daher Ihren Teint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins hohe Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Johnson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommerprossen, allen erdennlichen Hautunreinheiten u. Altersspuren für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbaren wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an A. Seifner, Wien 66, Fach 37, Abteilung 32. Rückporto erbeten.

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn. ohne Inserate, nur 20 Heller — Giltig vom 1. Mai 1918. —

Vorrätig in den Tabaktraffen, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage der Marburger Zeitung.

An- und Verkauf von Antiquitäten. Antiquar Gyra Tegethoffstraße 43

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan der Südbahn. ohne Inserate, nur 20 Heller — Giltig vom 1. Mai 1918. — Vorrätig in den Tabaktraffen, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage der Marburger Zeitung.